



Monitoringbericht REGIONAL

zur Energiestrategie
des Landes Brandenburg

*Berichtsjahr 2013
mit qualitativen Aussagen*

Regionale Planungsgemeinschaft
Havelland-Fläming

Hinweise zum Monitoringbericht

Es wird darauf hingewiesen, dass die hier dargestellten Maßnahmen auf Ebene der Planungsregion und auf kommunaler Ebene im Jahr 2013 in der Planungs- und Umsetzungsphase waren sowie abgeschlossen wurden. Erarbeitete kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte werden ab dem Jahr 2007 berücksichtigt.

Ansprechpartner: Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming
Oderstraße 65
14513 Teltow

Stefan Seewald
Tel.: 03328/335412
E-Mail: stefan.seewald@havelland-flaeming.de

Teltow, 06.08. 2014

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	5
2	AKTIVITÄTEN AUF EBENE DER PLANUNGSREGION	6
2.1	Übersicht energie- und Klimaschutzpolitischer Konzepte	6
2.2	Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2013	8
3	AKTIVITÄTEN AUF KOMMUNALER EBENE	9
3.1	Übersicht kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte	9
3.2	Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2013	21
3.3	Maßnahmen im Bereich Akzeptanz und Beteiligung im Jahr 2013	31
	ÜBERSICHT ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPTE	33
	ÜBERSICHT PROJEKTE UND MAßNAHMEN	34

1 Einleitung

Das Land Brandenburg ist Vorreiter bei regionalen Energiekonzepten. Als erstes Bundesland in Deutschland verfügt es flächendeckend über Regionale Energiekonzepte. Sie sind ein wichtiger Motor bei der Umsetzung der Energiestrategie 2030. Mit der Energiestrategie 2030 hat die Landesregierung ambitionierte Ziele für eine zukunftsfähige Energieversorgung und eine deutliche CO₂-Reduzierung festgelegt. Doch diese können nur gemeinsam mit und in den Regionen des Landes umgesetzt werden. Die Regionalen Energiekonzepte tragen dazu bei, die energiepolitischen Ziele der Landesregierung in allen Teilen des Landes zu vermitteln. Damit erhöhen sie auch die Akzeptanz für die energiepolitischen Projekte, die in Zukunft umgesetzt werden müssen.

Das Regionale Energiekonzept für die Region Havelland-Fläming wurde 24.10.2013 von der Regionalversammlung wohlwollend zur Kenntnis genommen. Bereits auf der Regionalversammlung am 15.11.2012 hat die Regionalversammlung beschlossen, dass die Regionale Planungsstelle einen Antrag zur Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes bei Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) einreichen soll. Somit hat die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming die Weichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Energieversorgung gestellt.

Vor der Erstellung des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes konnten bereits zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Klimaanpassung und zur Energiewende in der Region Havelland-Fläming verzeichnet werden. Seit Fertigstellung des Konzeptes im Jahr 2013 hat aber die Anzahl der Konzepte und Projekte um ein vielfaches zugenommen. Vor allem Akteure auf der kommunalen Ebene sind in den letzten Jahren aktiv geworden. Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über Projekte und Konzepte, die in der Region umgesetzt und erstellt wurden.

Strukturdaten der Region Havelland-Fläming

Fläche	6.801 km ²		
Einwohner	750.031	Bevölkerungsdichte	110 Einwohner/km ²
Erwerbstätige	243.760		
Gebiet	Bestehend aus den Landkreisen Havelland, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming sowie aus den kreisfreien Städten Potsdam und Brandenburg an der Havel		

2 Aktivitäten auf Ebene der Planungsregion

2.1 Übersicht energie- und klimaschutzpolitischer Konzepte

Nr.	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
1	Integriertes regionales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Havelland-Fläming	01.11.2010 / 31.05.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Beschluss am 24.10.2013 <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming erarbeitete das Regionale Energie- und Klimaschutzkonzept (REK). Gemeinsam mit Gutachtern wird eine räumlich differenzierte Bestandsaufnahme der Energiebereitstellung und des Energieverbrauchs der Planungsregion durchgeführt.

Ziel des Konzeptes ist es, die Potenziale der erneuerbaren Energieträger in der Planungsregion Havelland-Fläming zu quantifizieren und Handlungsoptionen für einen sinnvollen Ausbau der erneuerbaren Energien aufzuzeigen.

weitere Informationen

<http://www.havelland-flaeming.de> (Projekte/Regionales Energiekonzept/Ergebnisse)

Nr.	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
2	Modellvorhaben der Raumordnung - Regionale Energiekonzepte als strategisches Instrument der Landes- und Regionalplanung (MORO Energiekonzepte)	01.02.2013 / 31.12.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige
			<input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Mit dem Modellvorhaben der Raumordnung - Regionale Energiekonzepte als strategisches Instrument der Landes- und Regionalplanung sollen bis Ende 2014 Lösungsansätze zur Umsetzung, Weiterentwicklung und Überprüfung vorliegender Energiekonzepte und deren Möglichkeiten der Integration in die Regionalplanung untersucht werden.

Ziel des MORO in der Region ist es, gestützt auf die sich aus dem Regionalen Energiekonzept abzeichnenden Handlungsfelder - hier Energiebausteine - und den sich in der Region entwickelnden kommunalen Aktivitäten im Energiebereich, spezifische Indikatoren zu erarbeiten und daraus relevante Planungskriterien zu entwickeln, die in Planelemente eines zukünftigen Regionalplans münden. Das MORO-REK bietet dabei die Chance alle Interessierten in eine mögliche raumordnerische Steuerung von Energie- und Klimaschutzfragen einzubeziehen.

weitere Informationen

<http://www.havelland-flaeming.de> (Projekte/MORO Energiekonzept)

2.2 Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2013

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Regionaler Energiemanager (REM)		01.04.2013 / 31.03.2016	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming		Gesamtkosten: 120.000 € Fördersumme: 90.000 € (Land)	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Aufgabe des REM besteht in der Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes (REK). Im REK wurden 5 Handlungsfelder identifiziert, welche nun mit Projekten ausgestaltet werden. Während der dreijährigen Umsetzungsphase werden Pilotprojekte initiiert und umgesetzt. Darüber hinaus finden eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit sowie eine enge Kooperation mit Akteuren (Kommunen, Landkreise, Regionen, Land) statt.

Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Für jedes Handlungsfeld finden regelmäßig Workshops mit regionalen und kommunalen Akteuren statt. Gemeinsam wird erörtert, wie die Handlungsfelder ausgestaltet und umgesetzt werden können. Bislang wertet die Planungsgemeinschaft die Ergebnisse des REK aus und prüft gemeinsam mit lokalen Akteuren welche Projekte sich in der Region konkret umsetzen lassen.

Große Potenziale werden in der Nutzung von lokal verfügbaren Ressourcen gesehen. Vor allem im Bereich der energetischen Verwertung von Restholz aus dem (Klein-) Privatwald und aus dem Kommunalwald stehen zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten offen. Die Planungsgemeinschaft unterstützt u.a. zwei Dörfer im Landkreis Potsdam-Mittelmark, die eine zentrale Heizungsanlage auf der Basis von Holz installieren wollen. Die gewonnenen Erfahrungen aus den Projekten nutzt die Planungsgemeinschaft um einen Kriterienkatalog zu erstellen. Der Kriterienkatalog wird dann weiteren Dörfern in der Region zur Verfügung gestellt um eigene Projekte voranzubringen.

weitere Informationen

<http://www.havelland-flaeming.de> (Projekte/Regionales Energiekonzept)

3 Aktivitäten auf kommunaler Ebene

3.1 Übersicht kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
1	Stadt Luckenwalde gemeinsam mit den Städten Trebbin und Jüterbog (Stadtplanungsamt)	Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) für Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin	01.04.2012 / 30.06.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Zusammen mit den Nachbarstädten Jüterbog und Trebbin hat Luckenwalde im Mai 2012 begonnen, ein integriertes Klimaschutz- und Energiekonzept zu entwickeln. Dieses Projekt wird im Rahmen der Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Folgende Ziele werden verfolgt:

- Senkung des Energieverbrauchs und der Energiekosten für Wohnen, Industrie/Gewerbe, Verkehr und öffentliche Einrichtungen
- Umstellung auf regenerative Energieträger im Rahmen der Energiewende und für den Klimaschutz
- Belebung lokaler und regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Beteiligung der örtlichen Wirtschaft und der Kommunen an der dezentralen Energieversorgung

In den drei Städten wurden verschiedene Gegebenheiten als problematisch angesehen. In Jüterbog ging es zunächst um die langfristige Sicherung der kommunalen Einrichtungen zur Daseinsvorsorge gegen steigende Betriebskosten bei abnehmender kommunaler Finanzkraft. Luckenwalde sieht das Energiethema primär unter dem Aspekt des Stadtbbaus, der nur dann langfristig zum Erfolg geführt werden kann, wenn die als Erhaltungsgebiete ausgewiesenen Altbauviertel energetisch zukunftsfest gestaltet werden. Die Stadt Trebbin ist vorrangig bestrebt, auch selbst an der Energiewende mitzuwirken und als Kommune davon zu profitieren. Entsprechend haben sich die Städte unterschiedlich auf das Konzept vorbereitet und können bei der Entwicklung ihrer thematisch umfassenden Konzepte voneinander lernen und im gemeinsamen Konzept die regionale Zusammenarbeit verbessern.

weitere Informationen

<http://luckenwalde.de/index.htm?stadtentw/klima/klima.htm>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
2	Stadt Teltow (Stadtentwicklung)	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Teltow	01.05.2009 / 31.03.2010	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Das erstellte integrierte Klimaschutzkonzept zielt darauf ab, den Klimaschutz und die Energieeinsparung in den kommunalen Umweltschutz und alle relevanten Entscheidungsprozesse zu integrieren sowie konkrete Maßnahmen zur Erreichung der beschlossenen Klimaschutzziele zu benennen. Die Stadt Teltow will damit ihren Teil dazu beitragen, dass die von Deutschland eingegangenen internationalen Minderungsverpflichtungen im Klimaschutz (40% Minderung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020) auch erreicht werden können. Das Klimaschutzkonzept wurde vom Ingenieurbüro für neue Energien (Teltow) unter Begleitung einer von der Stadt initiierten Steuerungsgruppe in sechs Sitzungen erarbeitet. Am 10. Mai 2010 wurde die Öffentlichkeit im Rahmen einer Vorstellung und Diskussion im Rathaus beteiligt. Parallel wurde es im Umwelt- und Energieausschuss sowie Hauptausschuss beraten und am 19. Mai 2010 von den Stadtverordneten beschlossen.

weitere Informationen

<http://www.teltow.de/rathaus-politik/informationen-des-bauamts/stadtentwicklung/klimaschutzkonzept.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
3	Landkreis Havelland (Umweltamt)	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Havelland	01.10.2011 / 31.05.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Das integrierte Klimaschutzkonzept bildet für den Landkreis das grundlegende Instrument zur Einsparung von Energie, zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien.

In einem ersten Schritt wurde eine umfassende CO₂- und Energiebilanz für die kreiseigenen Liegenschaften, die privaten Haushalte, den Dienstleistungssektor, die Industrie und den Bereich Mobilität erstellt. Darauf basierend wurde eine Potentialanalyse vorgenommen, durch welche die Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Energieeinsparung und zur Nutzung der erneuerbaren Energien aufgezeigt wurden. Innerhalb der Potentialanalyse wurde ein Referenzszenario mit einem möglichen Klimaszenario verglichen und potentielle Gesamteinsparungen aufgezeigt. Die Szenarien bilden die Grundlage für die Definition der Energie- und Klimaschutzziele des Landkreises.

Der wichtigste Teil des Klimaschutzkonzeptes ist der strategische Maßnahmenkatalog. In diesem Katalog sind alle Maßnahmen dargestellt, die den Landkreis kurz-, mittel- und langfristig bei der Steigerung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung sowie dem behutsamen Ausbau erneuerbarer Energien unterstützen. Langfristig sollen so die Klimaschutzziele 2030 des Landkreises erreicht werden.

Die Konzepterstellung wurde von einer umfassenden Kommunikationsstrategie begleitet. Die erste Ebene bildet dabei die landkreisinterne Lenkungsgruppe, die den Gesamtprozess der Konzepterstellung aktiv begleitet und steuert. Darüber hinaus wurde bei Informationsveranstaltungen und einem Klimaschutz-Workshop ein größerer Kreis von lokalen und regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden einbezogen.

weitere Informationen

<http://www.havelland.de/Klimaschutzkonzept.2465.0.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
4	Stadt Rathenow (Stadtentwicklung)	Klimaschutzkonzept für die Stadt Rathenow	01.10.2012 / 30.09.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Im Rahmen und mit Förderung der "Nationalen Klimaschutzinitiative" des Bundesumweltministeriums erstellte Rathenow ein integriertes kommunales Klimaschutzkonzept. Damit möchte die Stadt eine aktive Rolle im Klimaschutz einnehmen.

Ziel des Klimaschutzkonzeptes ist es, Wege zur Reduzierung der Energieverbräuche und Treibhausgase in Rathenow aufzuzeigen. Dazu werden Potenziale zur Energieeinsparung und zum Ausbau erneuerbarer Energien ermittelt, Zukunftsszenarien und CO2-Bilanzen erstellt sowie Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen ausgearbeitet.

weitere Informationen

<https://www.rathenow.de/Klimaschutz.2987.0.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
5	Amt Dahme/Mark gemeinsam mit der Gemeinde Niederer Fläming (Planungsamt)	Klimaschutzkonzept für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming	01.01.2013 / 31.03.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Durch die Erarbeitung des „Klimaschutz- und Energiekonzeptes für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming“ werden eine objektive Informations- und Entscheidungsbasis sowie strategische Handlungsansätze geschaffen, um zu erreichen, dass:

- den Einwohnern, Wirtschaft und der öffentlichen Hand langfristig eine bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung gesichert und regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.
- die Gemeinden ihren Beitrag zum Schutz des Klimas leisten.

Im Rahmen des KEK werden konkret:

- durch die Erfassung der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen in allen klimarelevanten Bereichen der Gemeinden eine Energie- und CO₂-Bilanz erstellt,
- daraus Potenziale zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz, aber auch zur Nutzung von erneuerbaren Energien ermittelt,
- örtliche Akteure und die Öffentlichkeit aktiviert und einbezogen, um gemeinsam umsetzbare Lösungen zu identifizieren,
- ein geeigneter Maßnahmenkatalog mit Handlungsansätzen zusammengestellt.

weitere Informationen

http://www.dahme.de/seite/155366/klimaschutz-_und_energiekonzept.html

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
6	Stadt Bad Belzig (Stadtplanungsamt)	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig	01.12.2011 / 30.06.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Stadt beabsichtigt die lokalen Potenziale zur Energieeinsparung und zur Minderung der CO₂-Emissionen zu erschließen und den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen. Das kommunale Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig unterstützt die Stadt dabei und wurde im Rahmen des RENPlus Förderprogrammes des Landes Brandenburg erstellt.

Ein erster Schritt bei der Erstellung eines Energiekonzeptes ist die Bestandsaufnahme. Dazu wurde in der Stadt Bad Belzig eine Energie- und CO₂-Bilanz differenziert nach Teilräumen, Sektoren und Energieträgern erstellt und in Bezug zu den bereits in den Jahren 1992 und 2000 erstellten Bilanzen gebracht. Aus der Bilanz für das Jahr 2010 wurden Potenziale in Form von Szenarien abgeleitet, die eine Einschätzung liefern, wie sich die Stadt Bad Belzig in energetischer Hinsicht entwickeln wird.

Die entwickelten Szenarien wurden verglichen mit Zieldimensionen auf Bundes- und Landesebene. Auf diese Weise wurden realistische Zielsetzungen mit Bezug zu den Rahmenbedingungen des Landes und des Bundes formuliert.

Die Szenarien und auch die Ziele stellen in dieser Vorgehensweise eine Draufsicht da. Um die Potenziale zu unterfüttern mit konkreten Berechnungen wurden Potenziale in den öffentlichen Gebäuden, bei der Straßenbeleuchtung, im Wohngebäudebestand und zur Nutzung erneuerbarer Energien ermittelt. Mit Hilfe dieser in Einzelmaßnahmen aufgeschlüsselten Potenziale wird der Stadt Bad Belzig eine konkrete Handlungsanweisung zur Erreichung der gesteckten Ziele gegeben.

weitere Informationen

<http://www.stadt-belzig.de/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
7	Stadt Baruth/Mark (Stadtplanungsamt)	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Baruth/Mark	01.10.2011 / 30.09.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Wie alle Kommunen in Deutschland muss auch Baruth Energie und CO2 einsparen – die Ziele werden von der Bundes- und Landesebene vorgegeben. Hierzu wird ein Energiekonzept erstellt. Dazu hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit Gutachter einen partizipativen Ansatz gewählt, bei dem sich alle Bürgerinnen und Bürger einbringen können.

weitere Informationen

<http://www.stadt-baruth-mark.de/texte/seite.php?id=133753>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
8	Gemeinde Schönwalde-Glien (Ordnungsamt)	Kommunales Energiekonzept für die Gemeinde Schönwalde-Glien	01.10.2013 / 31.05.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeinde Schönwalde-Glien erarbeitet derzeit im Rahmen des Förderprogramms REN+ ein kommunales Energiekonzept.

weitere Informationen

www.schoenwalde-glien.de

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
9	Gemeinde Nuthetal (Fachbereich Bau- u. Ordnungswesen)	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nuthetal	14.03.2012 / 31.10.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input checked="" type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeindeverwaltung Nuthetal hat sich zum Ziel gesetzt die CO₂-Emissionen gegenüber dem Bezugsjahr 2005 bis zum Jahr 2020 um 20 % zu reduzieren. In konkreten Zahlen bedeutet das eine Reduzierung von ca. 58.500 t/a auf 46.800 t/a CO₂-Emissionen.

Als wesentliche Herausfordernisse müssen dafür in Nuthetal der Stromverbrauch gesenkt, der Heizwärmebedarf reduziert, die Produktion von Strom aus Erneuerbaren Energien erhöht und der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge gesenkt werden. Wichtig ist es die Bevölkerung Nuthetals bei den Vorhaben mitzunehmen und zum mitmachen zu aktivieren.

weitere Informationen

http://www.nuthetal.de/seite/126125/gemeinsam_fuer&-039;s_klima.html

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
10	Gemeinde Wustermark	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark	01.11.2013 / 31.10.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeinde Wustermark geht davon aus, dass ein Klimaschutzkonzept zur deutlichen Minderung der CO₂-Emissionen beitragen wird, entsprechend den förderpolitischen Zielen der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums.

Ziele des Klimaschutzkonzeptes Wustermark:

- Entwicklung einer umsetzungsfähigen Strategie für das Gemeindegebiet zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und des Energiebedarfs
- Entwicklung entsprechender konkreter Einzelziele und wirtschaftlich tragfähiger Maßnahmen, die von den öffentlichen und privaten Akteuren umgesetzt werden können

Das Klimaschutzkonzept wird als Grundlage der Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten der Gemeinde dienen und soll in regelmäßigen Abständen zusammen mit dem Maßnahmenkatalog fortgeschrieben werden. Es soll eine Steuerungsgruppe eingerichtet werden, die u.a. zur Aufgabe hat, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen zu erschließen und die Umsetzung der Maßnahmen anzustoßen und zu koordinieren.

weitere Informationen

<http://www.wustermark.de/texte/seite.php?id=185566>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
11	Stadt Treuenbrietzen (Büro des Bürgermeisters)	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Treuenbrietzen	01.10.2013 / 30.09.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Ziele des Konzeptes:

- Aufzeigen von Handlungsansätzen zur effektiven Nutzung der vor Ort erzeugten Erneuerbaren Energie und zum Klimaschutz für die Stadt Treuenbrietzen.

Inhalte des Energie- und Klimaschutzkonzeptes:

- Aufbau auf die überschlägige Datenbasis der Regionalplanung,
- räumlich detaillierte Analyse von Energiepotenzialen und –Verbräuchern im gesamten Stadtgebiet inkl. aller Ortsteile,
- Entwicklung umsetzungsorientierter Maßnahmen als Leitfaden für die Stadt,
- Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden und Straßenbeleuchtung
- Untersuchung zur Schaffung von lukrativen regionalen Energieangeboten basierend auf der vor Ort produzierten Erneuerbaren Energie,
- Untersuchung alternativer Mobilitätsmöglichkeiten, Zusammenstellung aller Klima- und Energierlevanten Aktivitäten im Stadtgebiet, u.a. Einbindung des Energetischen Quartierkonzeptes für die Altstadt sowie des Energiedorfes Feldheim.

weitere Informationen
http://www.treuenbrietzen.de/front_content.php?idcat=179&idart=747

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
12	Stadt Potsdam (Koordinierungsstelle Klimaschutz)	Integriertes Klimaschutzkonzept	01.10.2009 / 30.09.2010	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich ambitionierte Ziele zum lokalen Klimaschutz gesetzt. Bis zum Jahr 2020 sollen die Kohlendioxidemissionen gegenüber denen des Jahres 2005 um 20 % gesenkt werden, bis 2050 sollen sogar nur noch 2,5 t/pro Einwohner pro Jahr emittiert werden.

Um den Weg dorthin zu skizzieren, hat die Landeshauptstadt die Entscheidung darüber getroffen, welche Institutionen das sogenannte „integrierte Klimaschutzkonzept, das mit der Hilfe von Fördermittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziert wird, erstellt.

Das Gesamtkonzept führt die Ergebnisse von fünf Teilkonzepten zusammen. Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung eines Energiekonzeptes 2010 – 2030 (Wärmeatlas, Wärmekataster, Energieeffizienz, Potenzialanalysen Nutzung Erneuerbarer Energie, Szenarien, Handlungsempfehlungen und Umsetzungsstrategien, Monitoringverfahren).

weitere Informationen

<http://www.potsdam.de/content/integriertes-klimaschutzkonzept-mit-gutachten-fuer-die-landeshauptstadt-potsdam>

3.2 Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2013

Landkreis Teltow-Fläming

Zuordnung zur Konzept-Nr.
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

Laufzeit von / bis

Status

Einführung/Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen des Landkreises Teltow-Fläming

01.08.2012 /
31.07.2015

Planung
 Umsetzung
 Abschluss

Ausführende Stelle

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Landkreis Teltow-Fläming - Dezernat
III - Umweltamt/Klimaschutz

Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.

Gesamtkosten:
Fördersumme: 20.247 € (Bund)

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Der Landkreis ist Träger von mehreren Gymnasien, Förderschulen und einem Oberstufenzentrum. Durch die Einführung des Energiesparmodells in den Einrichtungen kann ein nutzerbedingtes Einsparpotenzial von ca. 10 % aktiviert werden. Im Rahmen des Energiesparmodells erfolgt u. a. das Aufzeigen von Mängeln und Änderung des Nutzerverhaltens durch Sensibilisierung der Schüler- und Lehrerschaft mit externer Beratung.

Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Seit 2013 sind alle kreiseigenen Schulen einbezogen. Außerdem erfolgen eine Nachbetreuung der Schulen aus dem ersten Durchgang sowie eine Schulung sämtlicher Hausmeister.

weitere Informationen

<http://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/projekte/energie-sparen-in-schulen.php>

Landeshauptstadt Potsdam

Zuordnung zur Konzept-Nr. **12**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Aktivierung der Klimaschutzfunktion von Niedermoorflächen in der Landeshauptstadt Potsdam	01.10.2011 / 31.12.2012	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss

Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Landeshauptstadt Potsdam - Koordinierungsstelle Klimaschutz	LUP – Luftbild Umwelt Planung GmbH	Gesamtkosten: Fördersumme: 25.000 € (Bund)

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Das integrierte Klimaschutzkonzept der LHP aus dem Jahr 2010 verdeutlichte, dass durch eine standortangepasste Moornutzung CO₂-Emissionen erheblich reduziert werden können. Hierzu waren weitere Untersuchungen notwendig, die auch Alternativen aufzeigen sollten, die Standorte zum Wohle des Klimaschutzes zu nutzen und trotzdem eine wirtschaftliche Nutzung durch die Landwirte zu sichern. Zu diesem Zweck wurde die Studie "Aktivierung der Klimaschutzfunktion der Niedermoorflächen in der Landeshauptstadt Potsdam" erstellt.

Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Das Projekt ist abgeschlossen. Der Abschlussbericht ist unter dem unten stehenden Internetlink abrufbar.

weitere Informationen

<http://www.potsdam.de/sites/default/files/documents/Klimaschutzfunktion%20von%20Niedermoorfl%C3%A4chen%5B1%5D.pdf>

Landeshauptstadt Potsdam

Zuordnung zur Konzept-Nr. **12**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Klimaschutzbezogenes Bonus-Malus-System in der Vergütung von Entscheidungsträgern der Landeshauptstadt Potsdam		01.11.2012 / 31.10.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landeshauptstadt Potsdam - Koordinierungsstelle Klimaschutz		Gesamtkosten: Fördersumme: 26.180 € (Bund)	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Ziel war die Entwicklung eines Verfahrens, mit dem Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß kommunaler Beteiligungen der Landeshauptstadt Potsdam über Zielvereinbarungen mit den jeweiligen Geschäftsführern beeinflusst werden können.

Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Das Projekt ist abgeschlossen. Der Abschlussbericht ist unter dem unten stehenden Internetlink abrufbar.

weitere Informationen

http://www.potsdam.de/sites/default/files/documents/kbms_lhp_-_abschlussbericht.pdf

Stadt Teltow

Zuordnung zur Konzept-Nr. **2**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

**Laufzeit
von / bis**

Status

**Klimaschutzmanager/in für die Stadt Teltow und Gemein-
de Kleinmachnow**

01.01.2012 /
31.12.2014

- Planung
 Umsetzung
 Abschluss

Ausführende Stelle

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Stadt Teltow
Gemeinde Kleinmachnow

Gesamtkosten:
Fördersumme: 99.603 € (Bund)

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Umsetzung der kommunalen Klimaschutzkonzepte der Stadt Teltow und der Gemeinde Kleinmachnow.

weitere Informationen

<http://www.teltow.de/rathaus-politik/informationen-des-bauamts/stadtentwicklung/klimaschutzkonzept.html>

Stadt Werder (Havel)

Zuordnung zur Konzept-Nr.
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Klimaschutztechnologien bei der Stromerzeugung der Stadt Werder (Havel) für den Bereich Außenbeleuchtung	01.12.2012 / 30.09.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss

Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Stadt Werder (Havel)		Gesamtkosten: Fördersumme: 13.136 € (Bund)

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Erneuerung und Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Zuge des Ausbaus der L861 und der L90

weitere Informationen

Stadt Falkensee

Zuordnung zur Konzept-Nr.
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

**Laufzeit
von / bis**

Status

**Energetische Sanierung der Hallenbeleuchtung sowie der
Straßenbeleuchtung**

01.03.2013 /
31.05.2014

- Planung
 Umsetzung
 Abschluss

Ausführende Stelle

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Stadt Falkensee

Gesamtkosten:
Fördersumme: 23.588 € (Bund)

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Energetische Sanierung der Hallenbeleuchtung in 3 Turnhallen der Stadt Falkensee sowie der
Straßenbeleuchtung in der Kantstraße

weitere Informationen

Gemeinde Schwielowsee		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Initialberatung Klimaschutz für die Gemeinde Schwielowsee	01.09.2013 / 31.08.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Gemeinde Schwielowsee	Seecon Ingenieure GmbH	Gesamtkosten: Fördersumme: 7.797 € (Bund)

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Im Zuge der Beratungsleistungen werden alle bisherigen und aktuellen Klimaschutzaktivitäten beleuchtet. Es werden Potenziale herausgearbeitet, wie in der Gemeinde weitere Möglichkeiten umgesetzt werden können. Dabei werden u.a. Informationsveranstaltungen angeboten, Gespräche mit verschiedenen Akteuren durchgeführt und Workshops veranstaltet.

Als Ergebnis der Initialberatung hat die Gemeinde Schwielowsee ein Leitbild erarbeitet, welches über die Internetseite der Gemeinde abgerufen werden kann.

weitere Informationen

http://www.schwielowsee.de/aktuell/2014/dateien/140505_leitbild.pdf

Gemeinde Schwielowsee

Zuordnung zur Konzept-Nr.
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

**Laufzeit
von / bis**

Status

**Sanierung Altanlagen der Straßenbeleuchtung in der
Gemeinde Schwielowsee**

01.10.2013 /
30.09.2014

- Planung
 Umsetzung
 Abschluss

Ausführende Stelle

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Gemeinde Schwielowsee

Gesamtkosten: 95.334 €
Fördersumme: 19.067 € (Bund)

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeinde Schwielowsee saniert bereits seit 2009 ihre Straßenbeleuchtung durch Umrüstung von Bestandsstraßenlampen (HQL) auf Straßenlampen mit LED-Technik.

Die Förderung bezieht sich nur auf den Austausch der alten Aufsatzleuchten mit neuen LED-Leuchten, Hierfür wurden Kosten in der Höhe von insgesamt 95.344,00 EUR veranschlagt, Daraus ergibt sich eine Förderung durch das BMU in Höhe von 19.067,00 EUR. Durch die Förderung durch das BMU wird es der Gemeinde gelingen, auf diesem Gebiet den Einwohnern der Gemeinde und dem Klimaschutz dienlich zu sein.

weitere Informationen

http://www.schwielowsee.de/aktuell/2013/dateien/131202_bmu.pdf

Gemeinde Blankenfelde-Mahlow

Zuordnung zur Konzept-Nr.
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Initialberatung Klimaschutz für die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow		01.11.2013 / 31.10.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	Seecon Ingenieure GmbH	Gesamtkosten: Fördersumme: 6.382 € (Bund)	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Im Zuge der Beratungsleistungen werden alle bisherigen und aktuellen Klimaschutzaktivitäten beleuchtet. Es werden Potenziale herausgearbeitet, wie in der Gemeinde weitere Möglichkeiten umgesetzt werden können. Dabei werden u.a. Informationsveranstaltungen angeboten, Gespräche mit verschiedenen Akteuren durchgeführt und Workshops veranstaltet.

Als Ergebnis der Initialberatung soll ein Leitbild erarbeitet werden.

weitere Informationen

<http://www.blankenfelde-mahlow.de/index.phtml?La=1&sNavID=1610.7&ffsm=1&object=tx|1631.2058.1>

Stadt Beelitz

Zuordnung zur Konzept-Nr.
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

**Laufzeit
von / bis**

Status

Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung Stadt Beelitz

01.11.2013 /
31.10.2014

- Planung
 Umsetzung
 Abschluss

Ausführende Stelle

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Stadt Beelitz

Gesamtkosten:
Fördersumme: 33.906 € (Bund)

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Straßenbeleuchtung schlägt im Beelitzer Haushalt mit rund 1 Mio. kWh pro Jahr zu Buche, das sind bei denen gegenwärtigen Preisen rund 260.000 EUR, Tendenz steigend. Um hier gegenzusteuern, hat die Stadt umfangreiche Mittel für die Ausstattung bestehender Straßenbeleuchtungsgebiete mit LEP-Lampen eingeplant.

Den Anfang machen die Beelitzer Altstadt, der Bereich Kiefernwald und der Straßenzug an der Bahn in Beelitz-Heilstätten. Mit den geplanten Maßnahmen wird der Stromverbrauch um insgesamt rund 98.000 kWh/Jahr sinken. Der Spareffekt der neuen Leuchten liegt bei durchschnittlich 72 %. Das entlastet den Haushalt jährlich um rund 25.500 EUR und die Umwelt dauerhaft um 59 Tonnen CO₂.

weitere Informationen

<http://www.beelitz.de/texte/seite.php?id=198858#stbl>

3.3 Maßnahmen im Bereich Akzeptanz und Beteiligung im Jahr 2013

Titel der Maßnahme		Maßnahmensäule	
EWP Kundenfonds Potsdam: Bürgerbeteiligung konkret		<input type="checkbox"/> Kommunikation und Information <input checked="" type="checkbox"/> Einbindung und Beteiligung <input type="checkbox"/> Interessenausgleich und Konfliktlösung	
Ort / Gebiet		Aktivitäts- zeitraum	Status
Landeshauptstadt Potsdam		01.10.2012 / 30.11.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Aktiv / Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
federführende Stelle / Person		Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)		Kunden der EWP	Inhaberschuldverschreibungen mit einer Gesamtsumme von 5.000.000 EUR (geplant)

Inhaltliche Kurzbeschreibung

EWP legt einen Kundenfonds Potsdam auf, der die Möglichkeit bietet, Geld für EWP-Projekte zum Ausbau der Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien anzulegen.

Solche Projekte sind:

- Tageswärmespeicher am Heizkraftwerk Potsdam Süd
- Blockheizkraftwerke im Bornstedter Feld und am Heizwerk Nord
- Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen von Potsdamer Schulen
- Photovoltaikanlagen auf der Hauptwache der Feuerwehr
- Nahwärmeinseln mit Blockheizkraftwerken und Biogaseinspeisung

Status der Aktivitäten (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Ursprünglich sollte die Zeichnungsfrist am 31. Januar 2013 enden. Da das Zeichnungsvolumen von 5 Millionen Euro noch nicht ausgeschöpft wurde, wurde diese Frist bis zum 30. Juni 2013 verlängert. Der maximale Anlagebetrag pro Anteilseigner wurde erhöht. EWP-Energiekunden können nun Anteile bis zu einer Höhe von 10.000 Euro erwerben, statt bisher nur 5.000 Euro. Damit können auch Kunden der EWP, die bereits 5.000 Euro gezeichnet hatten, ihre Anteile um weitere 5.000 Euro aufstocken.

Seit 1. Juli 2013 geschlossen: Über 420 Kunden haben sich mit über 2 Mio. Euro am EWP Kundenfonds direkt an der nachhaltigen Energieversorgung unserer Stadt beteiligt (Auswertung folgt).

weitere Informationen

<http://www.swp-potsdam.de>

Titel der Maßnahme

**Diskussionsabend:
Wind im Wald**

Maßnahmensäule

- Kommunikation und Information
- Einbindung und Beteiligung
- Interessenausgleich und Konfliktlösung

Ort / Gebiet

Region Havelland-Fläming

**Aktivitäts-
zeitraum**

22.08.2013

Status

- Planung
- Aktiv / Umsetzung
- Abschluss

federführende Stelle / Person

Regionale Planungsgemeinschaft
Havelland-Fläming

Mitwirkende

MUGV, MWE

Finanzielle Angaben

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming hat zu einem Diskussionsabend nach Beelitz geladen. Diskutiert wurden die möglichen Gefahren, die im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von Windenergieanlagen im Wald stehen.

Status der Aktivitäten (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Vor der Diskussion wurden die Chancen und Risiken der Nutzung der Windenergie im Wald erläutert. Anschließend hatten die Gäste die Möglichkeit ihre Fragen zum Thema zu stellen und mit den anwesenden Experten zu diskutieren.

weitere Informationen

Übersicht Energie- und Klimaschutzkonzepte

Kommune	Titel	S.
Stadt Luckenwalde gemeinsam mit den Städten Trebbin und Jüterbog	Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) für Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin	9
Stadt Teltow	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Teltow	10
Landkreis Havelland	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Havelland	11
Stadt Rathenow	Klimaschutzkonzept für die Stadt Rathenow	12
Amt Dahme/Mark gemeinsam mit der Gemeinde Niederer Fläming	Klimaschutzkonzept für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming	13
Stadt Bad Belzig	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig	14
Stadt Baruth/Mark	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Baruth/Mark	15
Gemeinde Schönwalde-Glien	Kommunales Energiekonzept für die Gemeinde Schönwalde-Glien	16
Gemeinde Nuthetal	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nuthetal	17
Gemeinde Wustermark	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark	18
Stadt Treuenbrietzen	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Treuenbrietzen	19
Stadt Potsdam	Integriertes Klimaschutzkonzept	20

Hinweis: Die im Monitoringbericht REGIONAL aufgeführten Energie- und Klimaschutzkonzepte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Übersicht Projekte und Maßnahmen

Kommune	Titel	S.
Landkreis Teltow-Fläming	Einführung/Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen des Landkreises Teltow-Fläming	21
Landeshauptstadt Potsdam	Aktivierung der Klimaschutzfunktion von Niedermoorflächen in der Landeshauptstadt Potsdam	22
	Klimaschutzbezogenes Bonus-Malus-System in der Vergütung von Entscheidungsträgern der Landeshauptstadt Potsdam	23
Stadt Teltow	Klimaschutzmanager/in für die Stadt Teltow und Gemeinde Kleinmachnow	24
Stadt Werder (Havel)	Klimaschutztechnologien bei der Stromerzeugung der Stadt Werder (Havel) für den Bereich Außenbeleuchtung	25
Stadt Falkensee	Energetische Sanierung der Hallenbeleuchtung sowie der Straßenbeleuchtung	26
Gemeinde Schwielowsee	Initialberatung Klimaschutz für die Gemeinde Schwielowsee	27
	Sanierung Altanlagen der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Schwielowsee	28
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	Initialberatung Klimaschutz für die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	29
Stadt Beelitz	Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung Stadt Beelitz	30

Hinweis: Die im Monitoringbericht REGIONAL aufgeführten Projekte und Maßnahmen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.